

Julia Saarinen

Olaf Hoppel und die Geheimsprache

Die Geschichte von einem fröhlichen Hasenjungen,
der mit seiner „geheimen“ Sprache Freunde gewinnt



© 2019 Julia Saarinen

Herausgeberin und Autorin: Julia Saarinen

Illustration: Helen Wollstein-Gouba

Lektorat: Rosemarie Konrad, Daniela Hörzer

Umschlaggestaltung, grafische Mitarbeit: Tatjana Hebing - sprudelwerkstatt

Verlag: Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien

www.buchschmiede.at

ISBN: 978-3-99070-557-5 (Hardcover)

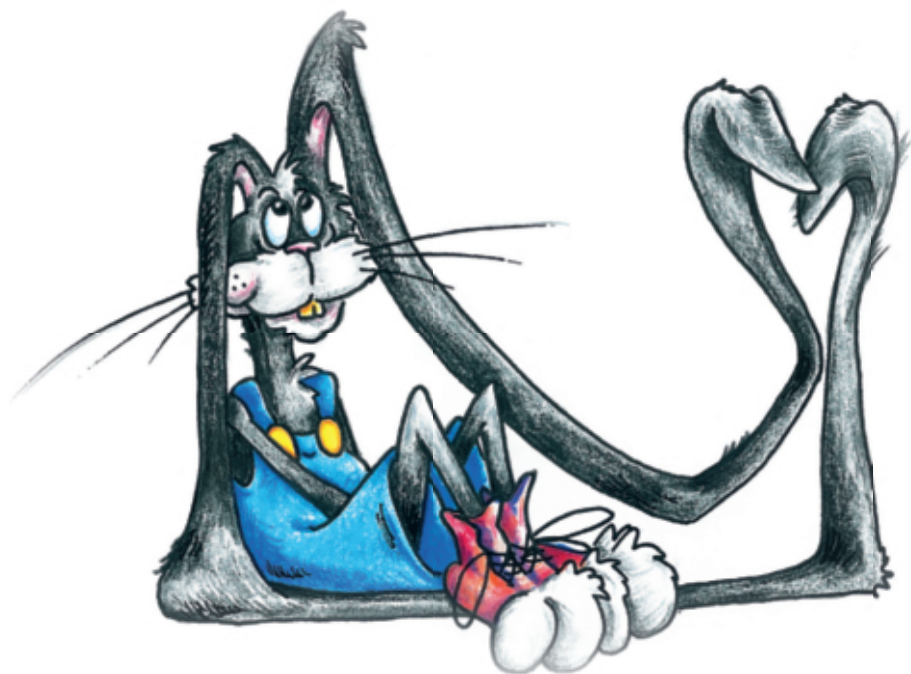
ISBN: 978-3-99057-867-4 (Paperback)



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Olaf Hoppel ist ein cleverer Hasenjunge, und er schaut auch echt gut aus: Er hat ein dunkelgraues, weiches Fell, nur seine Wangen, die Pfoten und sein Schwänzchen sind schneeweiß. Mit seinen starken Hasenzähnen knabbert er am liebsten an saftigen Karotten – wie fast alle Hasen. Und er steht für sein Leben gern auf dem Skateboard. Doch etwas an Olaf ist ganz außergewöhnlich: seine Ohren. Die sind nämlich so lang, dass alle anderen Hasen der Meinung sind: „Olaf hat die allerlängsten Hasenohren der Welt!“ Darauf ist Olaf besonders stolz!





Olaf ist erst vor Kurzem mit seinen Eltern umgezogen. Heute ist sein erster Tag in der neuen Schule. Ein bisschen mulmig ist ihm schon zumute – kein Wunder: Er kennt ja keinen Einzigen seiner zukünftigen Mitschüler. Und so schaut er neugierig herum, als er die Klasse betritt. Da fällt sein Blick auf ein hübsches Hasenmädchen in der ersten Reihe, das ihn freundlich anlächelt. Olaf nimmt seinen ganzen Mut zusammen und setzt sich neben sie.

Im selben Augenblick geht ein mürrisch dreinblickender Hasenjunge auf ihn los und zischt ihm etwas zu, was Olaf überhaupt nicht verstehen kann. An seinem zornigen Gesichtsausdruck erkennt er aber, dass der Junge eindeutig nicht will, dass er neben dem Mädchen sitzt – vielleicht ist es sein Platz.



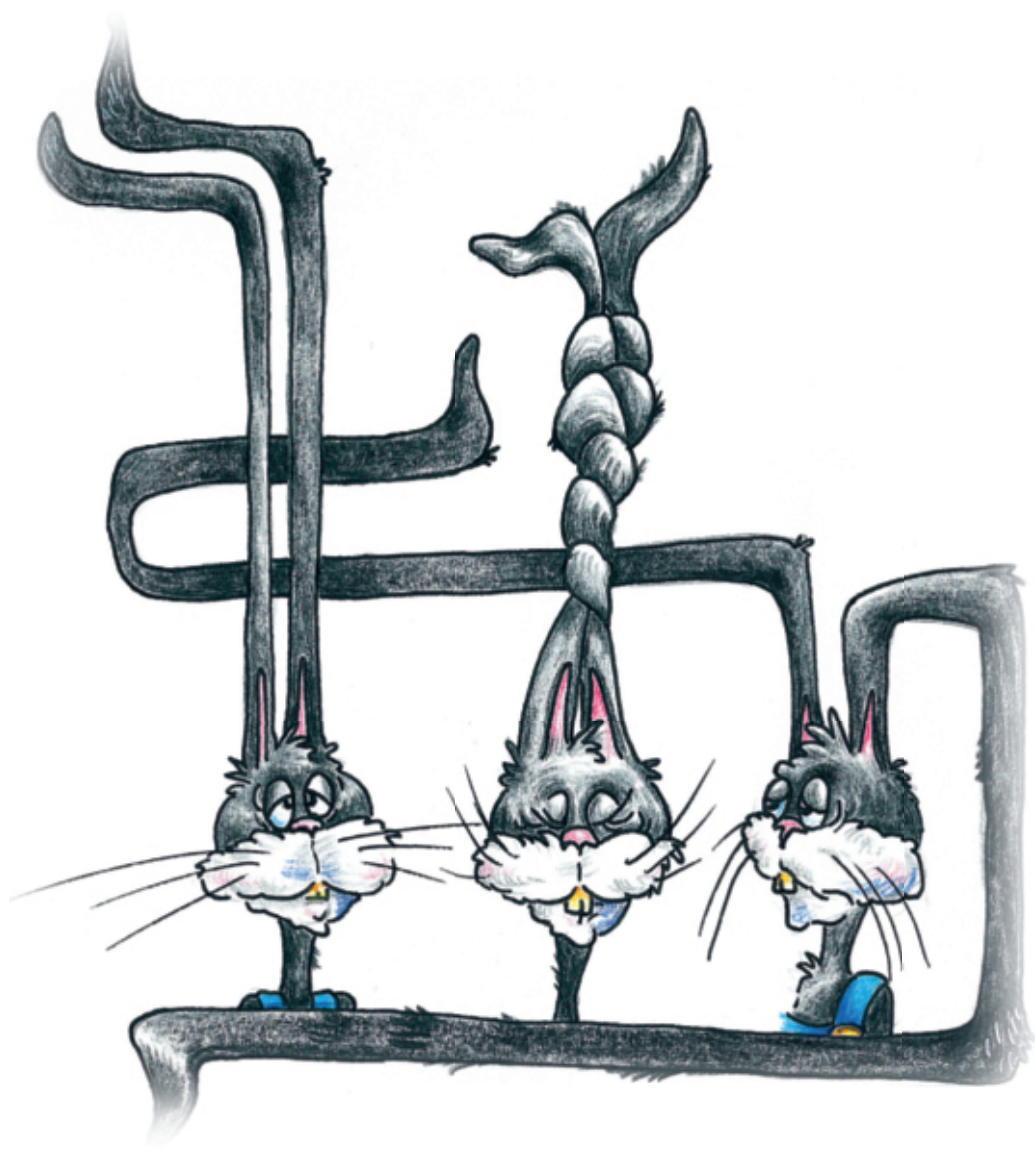


Also steht Olaf wieder auf und hoppelt schnell zu dem einzigen freien Sessel in der letzten Reihe zurück.

Da kommt auch schon die Frau Lehrerin, und schnell herrscht Ruhe in der Klasse. Mit Kreide schreibt sie ihren Namen auf die große Tafel. Olafs neue Lehrerin heißt Fellpfote, und alle Hasenkinder hören gespannt zu, als sie zu reden beginnt.

Auch Olaf will nichts versäumen und schaut deshalb ganz konzentriert auf seine Lehrerin. Dabei stellen sich seine Ohren automatisch auf und ragen kerzengerade in die Höhe, aber trotzdem: Er kann Frau Fellpfote einfach nicht verstehen.

Plötzlich drehen sich fast alle seiner neuen Hasenkollegen zu ihm um, sie tuscheln, und einige kichern sogar leise – sie beobachten Olaf, denn der verbiegt seine Ohrspitzen nach links und nach rechts, dann schlägt er die Ohren auseinander und dreht sie wieder zusammen – wie einen Zopf. Doch es hilft alles nichts ...



Nach einiger Zeit gibt er auf. Seine langen Ohren liegen jetzt auf dem Tisch, und die Ohrspitzen hängen ein wenig lustlos über die Tischkante hinunter. Ihm ist ziemlich langweilig, denn er kann dem Unterricht nicht folgen.

